Fun with Japanese

Japanische Kultur humorvoll und abwechslungsreich präsentiert

Fun with Japanese (NHK, Japan) möchte japanischen Kindern ihre Kultur nahebringen. Jede Folge der Vorschulserie setzt eine oder 2 Redewendungen der japanischen Sprache in verschiedenen Stilen und Kunstformen um.

In der beim PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL 2012 eingereichten Folge geht es zum einen um *The Rice Cooking Song,* ein Lied über die Zubereitung von Reis. Zum anderen wird ein Gedicht der Dichterin und Liedermacherin Kaneko Misuzu auf vielfältige Weise präsentiert, das besagt, dass alles auf der Welt voller Leben ist.

Als Erstes trägt ein kleines Kind *The Rice Cooking Song* vor, während es in einen Topf voll Reis schaut, in dem Tänzer, die als einzelne Reiskörner verkleidet sind, singen und tanzen (s. Abb. 1). Es folgt eine traditionelle Kabuki-Aufführung von *The Rice Cooking Song* (s. Abb. 2), die in eine Pantomime übergeht, bei der die japanische Flagge bzw. der »Got It Dot« mit einbezogen wird (s. Abb. 3). Zum Schluss singt noch ein Kind zu Hause den Liedtext vor, während es selbst Reis isst (s. Abb. 4).

Misuzus Gedicht wird über ein Kartenspiel mit Schriftzeichen und Bildern eingeführt (s. Abb. 5), dann ruft eine Gruppe von Menschen auf einer tropischen Insel den Satz: »Jeder ist anders, jeder ist gleich« (s. Abb. 6). Ein Vogel zwitschert den Spruch, und schließlich wird das Gedicht von einem erwachsenen Moderator und verkleideten Kindern gesungen. Die 10-minütige Folge endet mit einem Homevideo eines kleinen Mädchens, das den längsten Namen der Welt vorträgt. Die Redewendungen werden zum Schluss auf dem Bildschirm in japanischen Schriftzeichen präsentiert (s. Abb. 8).

Fun with Japanese war einer der Finalisten des PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL 2012 in der Kategorie »Up to 6 Non-Fiction«.

Internationale ExpertInnen diskutieren

Internationale ExpertInnen tauschten ihre Meinungen über *Fun with Japanese* in den Diskussionsrunden beim PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL 2012 aus.

Die ExpertInnen begeisterte die fröhliche und schauspielerisch humorvolle Umsetzung und das schöne und visuell überraschende Design. Sie empfanden es als interessant, wie das Programm japanische Kultur vermittelt.

»Mir gefiel die Art und Weise, wie die Japaner Comedy in *Fun with Japanese* nutzen. Die Kinder sehen aus, als hätten sie richtig viel Spaß, als sie mit diesem Mann im Punktekostüm tanzen. Das kam alles so fröhlich rüber, wie wenn die Kinder in dem Programm das so richtig gern gemacht hätten.« (Expertin, Kanada)

»Ich fand die Sendung sehr interessant, weil sie traditionelle Gedichte und Theaterelemente enthält. Ich denke, die Sendung macht das in einer Weise, dass Kinder das nicht schlecht finden.« (Expertin, China)

Viele ExpertInnen empfanden die Sendung als sehr japanisch – insbesondere das Design und die Umsetzung.

»Es war sehr spielerisch und wirklich ästhetisch anzuschauen. Es war so einfach und dennoch so wirkungsvoll. Und diese japanische Energie! Es ist die Art Energie, die einem immer mal wieder einen echten Ruck gibt. Das hat mir sehr gefallen!« (Experte, Kanada)

»Ich fand *Fun with Japanese* wegen seines visuellen Humors so brillant. Man hörte die Kinder richtig lachen.« (Experte, Großbritannien)

Abb. 1: **Als Reiskörner verkleidete Tänzer in einem Topf**

Abb. 2: **Eine traditionelle Kabuki-Tanzaufführung**

Screenshots aus *Fun with Japanese* © NHK, Japan

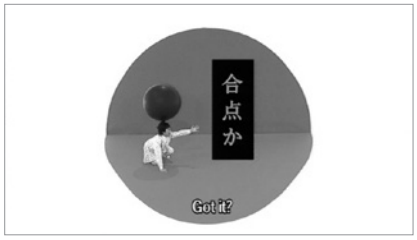


Abb. 3: **»Got it Dot« – der Mittelpunkt der japanischen Flagge**

Abb. 4: **Ein Kind sagt die Reime auf, während es zu Hause Reis isst**

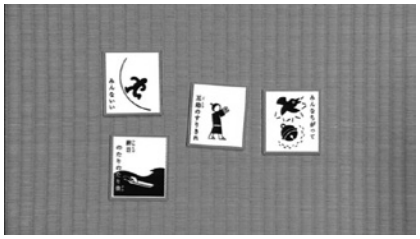


Abb. 5: **Ein Kartenspiel über Misuzus Gedicht**

Abb. 6: **Eine Gruppe von Leuten ruft Misuzus Satz**

Abb. 7: **Ein Vogel zwitschert den Satz aus der Sendung**

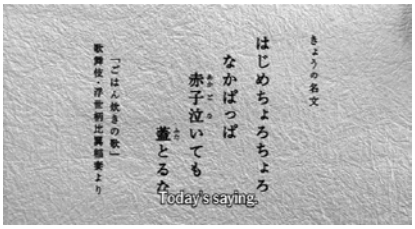


Abb. 8: **Die Sätze aus der Sendung werden zum Schluss nochmals gezeigt**

Screenshots aus *Fun with Japanese* © NHK, Japan

Japanische ExpertInnen fügten in Bezug auf das Thema »Design« hinzu:

»Wir in Japan konzentrieren uns wirklich auf Design, besonders wenn es um das Produzieren von Kindersendungen geht.«

Viele ExpertInnen fragten sich in den Diskussionsrunden, ob eine ähnliche Sendung wie *Fun with Japanese* in ihrem Land möglich wäre.

»Ich denke, Kinder in Sambia würden sich eine solche Sendung gerne anschauen.« (Experte, Sambia)

»In Großbritannien würde das auch funktionieren.« (Experte, Großbritannien)

»In der Sendung stecken so viele Gedanken und so viel Mühe, da wundert man sich doch, warum wir so was nicht machen können.« (Expertin, Kanada)

Kristen McGregor M.A. (Teachers College, Columbia University, New York, USA)

»Wir möchten die Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit der Kinder fördern«

Ein Gespräch mit Hitoshi Furukawa*

Worin lag die Inspiration für* Fun with Japanese*?

Inspiration war der Reichtum der japanischen Sprache, der aus der Geschichte unseres Landes und aus der Vielfalt unserer Tradition herrührt. Wir möchten den Kindern nicht nur die Schönheit und Vielfältigkeit unserer Sprache, sondern auch unserer traditionellen Kultur zeigen.

Was sind Lernziele der Sendung?

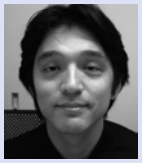
Wir möchten, dass Vorschulkinder mit viel Spaß ein Gefühl für die japanische Sprache bekommen. Wir glauben, dass wir so die Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit der Kinder fördern können.

Was sagen die ZuschauerInnen zu* Fun with Japanese*?

Wir strahlen die Sendung seit über 10 Jahren aus und die Rückmeldungen der ZuschauerInnen waren immer sehr gut. Die Zuschauerzahlen sind sehr stabil. Wir organisieren gelegentlich auch Konzerte zur Sendung, kürzlich besonders in der Katastrophenregion in Japan. Wir sind dort wirklich herzlich willkommen, nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Eltern und sogar Großeltern.

Wird das Fernsehen in Zukunft noch immer eine wichtige Lernplattform sein?

In Japan steht Fernsehen immer noch an erster Stelle, aber andere Medien wie das Internet oder Apps holen stark auf. Vor 5 Jahren hätten wir nicht erwartet, dass sich die Medien und ihre Nutzung so schnell verändern würden. Als Produzent von Preschool-Programmen denke ich, dass das Fernsehen immer noch Vorteile hat, was die Bedienung angeht: Fernseher einschalten – das war's. Aber wer weiß, wie das in naher Zukunft sein wird, wenn auch die jüngeren Kinder mit den neuen Technologien vertrauter werden. ■



*Ein kurzes Interview mit Hitoshi Furukawa, Senior Producer bei NHK Educational Corporation, Japan.